

Benno R. Ottow (1884–1975) und sein Wirken im Baltikum und in Berlin

Erki Tammiksaar

University of Tartu

Department of geography

Estonian University of Life
Sciences

Centre for Science Studies



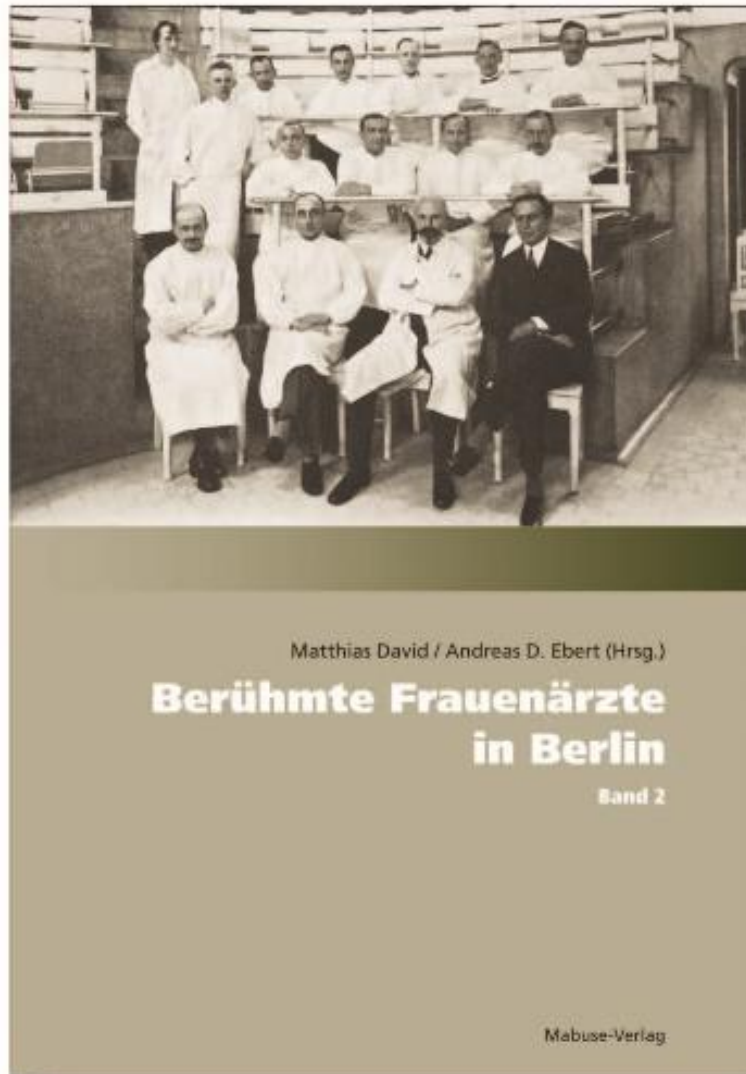
Das Universitätsgebäude.

Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie in Berlin

Wissenschaftliche Sitzung am 18. April 2018

Robert-Koch-Platz 7, Berlin

Neuerscheinung

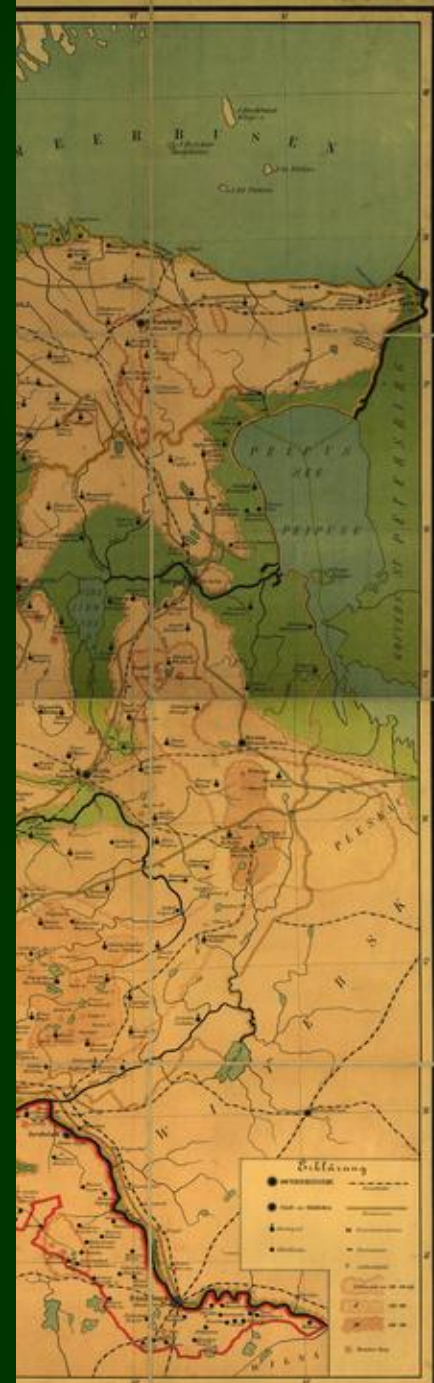


Matthias David / Andreas D. Ebert (Hrsg.)
Berühmte Frauenärzte in Berlin
Band 2
205 Seiten • 29,95 Euro
ISBN 978-3-86321-349-7

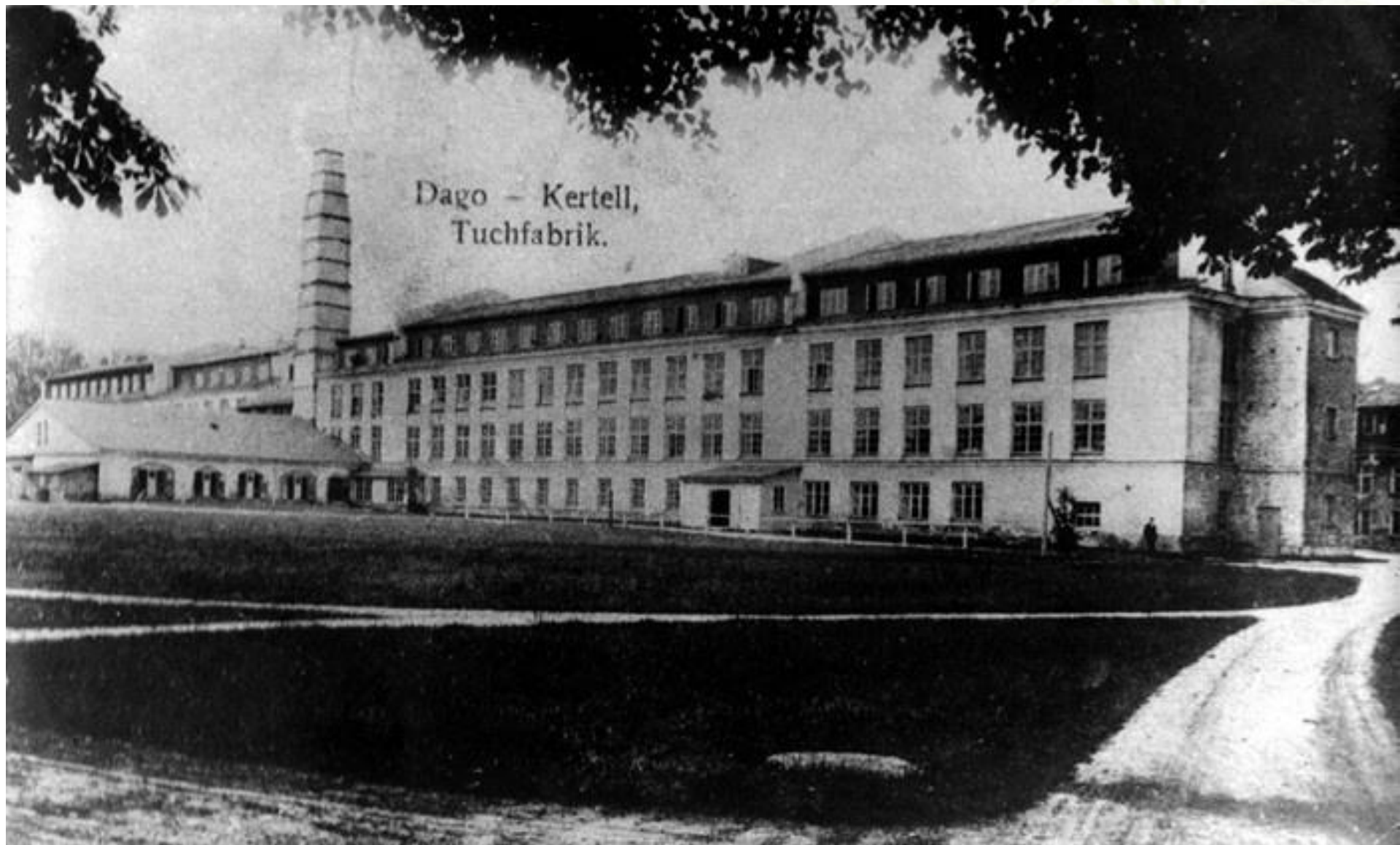
Ostseeprovinzen des Russländischen Reiches



Karl Ernst von Baer (1792–1876)



Das erste Lebensjahr 1884–1885





Emil Kraepelin in Dorpat
(1886–1891)

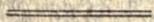
Aus

Eltern

Dorpat's Vergangenheit.



1. Dr. **Richard Otto**, Zur Ortsbeschreibung und Entfaltungsgeschichte von Burg und Stadt Dorpat.



2. Stadtarchivar **Titus Christiani**, Einiges über die Verfassung und die Privilegien der Stadt Dorpat.



Richard Otto – 1851–1931
Arzt und Historiker

Dorpat 1918.

Druck von H. Laakmann's Buch- und Steindruckerei.

A. v. TOBIEN

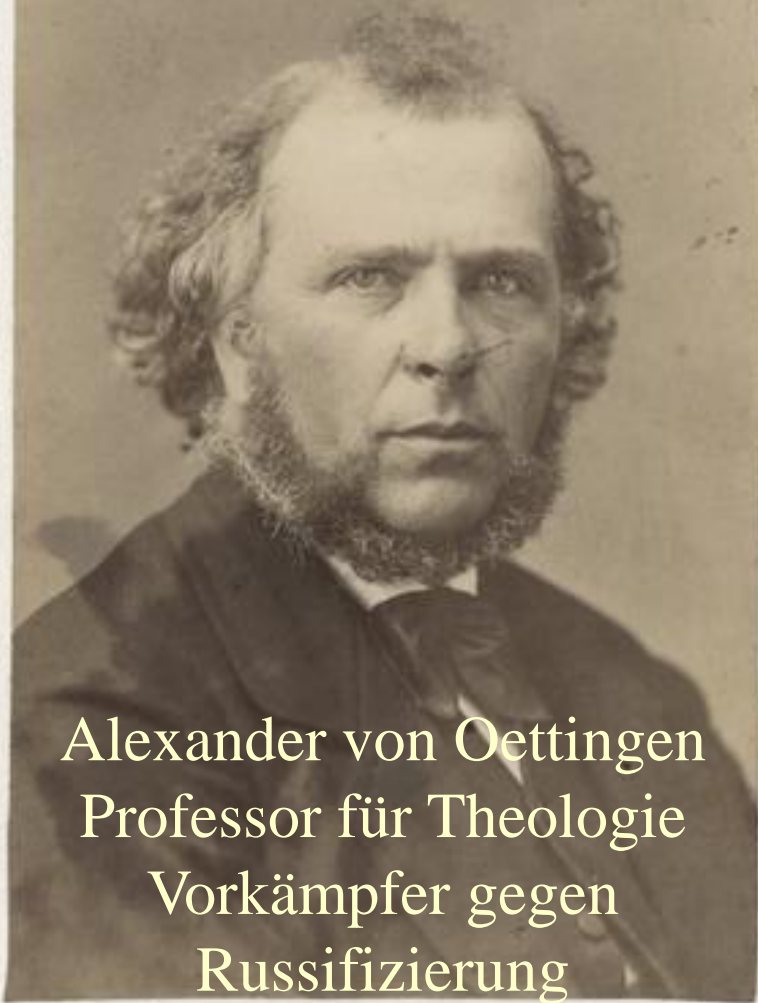


DIE
LIVLÄNDISCHE RITTERSCHAFT
IN IHREM VERHÄLTNIS
ZUM ZARISMUS
UND RUSSISCHEN
NATIONALISMUS
BAND I

Adelheid Tobien – 1860–1933

Aus der Familienchronik (um 1945)

- Völkische Probleme [wurden] in unserem Elternhaus immer mit viel Temperament diskutiert. Also landespolitische und völkische Kernprobleme, die im Beginn des 19. Jahrhunderts wurzelnd, die in ihren Auswirkungen und Nachwehen nie aufgehört hatten aktuell zu sein. Die Vorpostensituation brachte es mit sich, dass wir Balten immer ‘politische Menschen’ sein mussten. Alle deutschen Körperschaften [in Russland] – die Vereine, die studentischen Korporationen, die Gilden – ja auch die Kirchengemeinden hatten auch völkisch-kämpferische Aufgaben zu erfüllen. Sie hatten daher im Baltikum eine ganz andere Wesensbedeutung als ähnliche Organisationen im Deutschen Reiche, wo es Volkstumsprobleme in unserem Sinne nicht gab.”



Alexander von Oettingen
Professor für Theologie
Vorkämpfer gegen
Russifizierung

Th. John, vormals Schlater, Dorpat.

EAA.1843.1.220.24



Alexander der Dritte
Kaiser von Russland

Die Bedeutung der lutherischen Kirche



EFA.406.0-115968

Lutherische Kirche der Universität
Dorpat (gebaut 1856–1860)



EAA.2073.2.482.2

Hauptgebäude der Universität Jurjew
mit orthodoxe Kapelle
(gebaut 1893)

Ausbildung

- Halboffizielle deutschsprachige Privatschulen
- Russischsprachiges Gymnasium in Jurjew
- Medizinstudium an der Universität Jurjew (1904–1905, 1906–1911)
- Kurzzeitiges Studium an der Universität Rostock (1906)

Benno Otto um 1904 als Student der Universität Jurjew



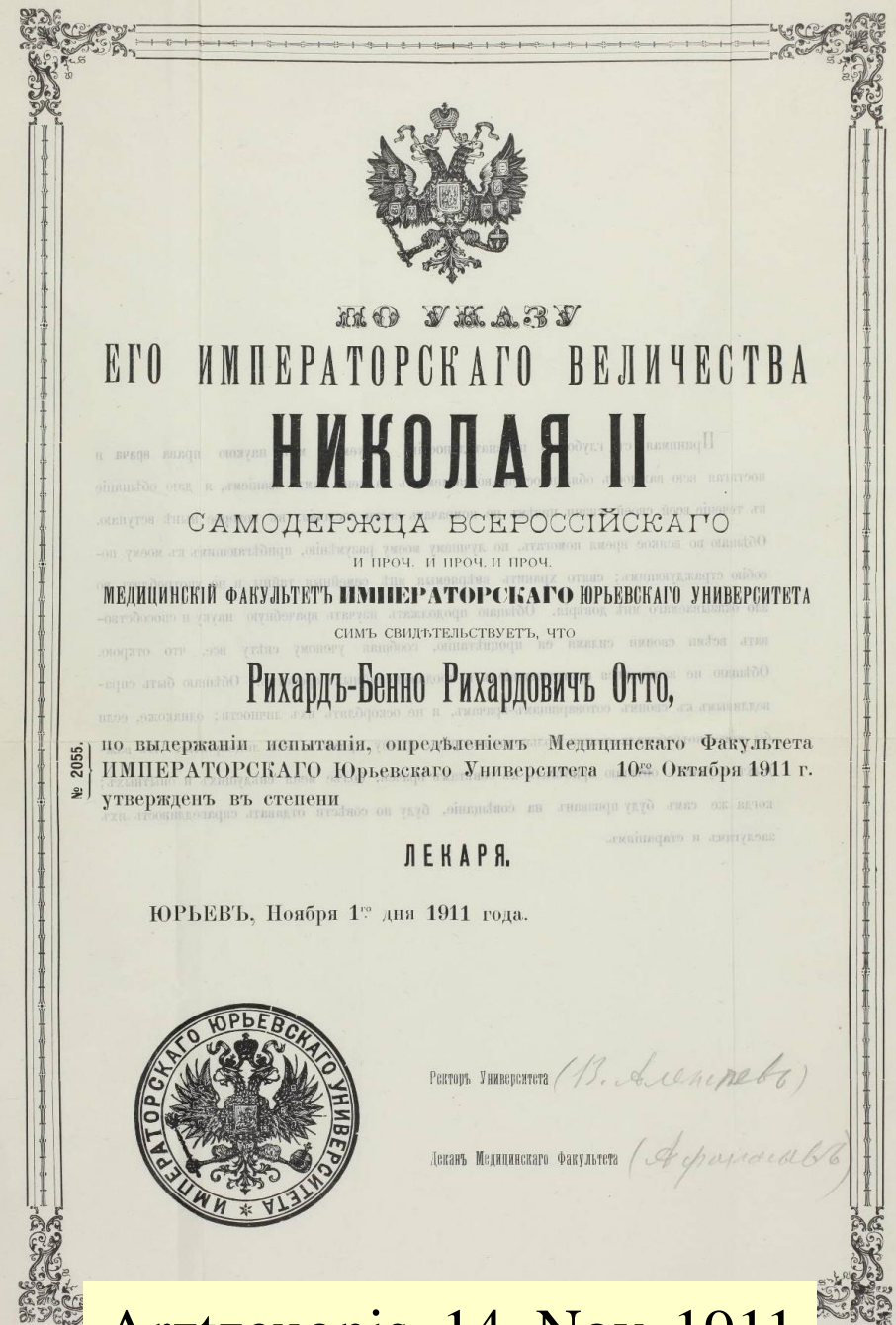
The. John  JURJEW
(DORPAT)

Assistenzarzt der gynäkologischer Abteilung der
Mellinschen Heilanstalt in Jurjew 1909–1911



Fachausbildung 1912–1914

- Frauenärztliche Fachausbildung an der Charité bei Ernst Bumm
- Frauenärztliche Weiterbildung in Dresden bei Ferdinand Adolf Kehrer und
- in Kiel bei Walter Stoeckel



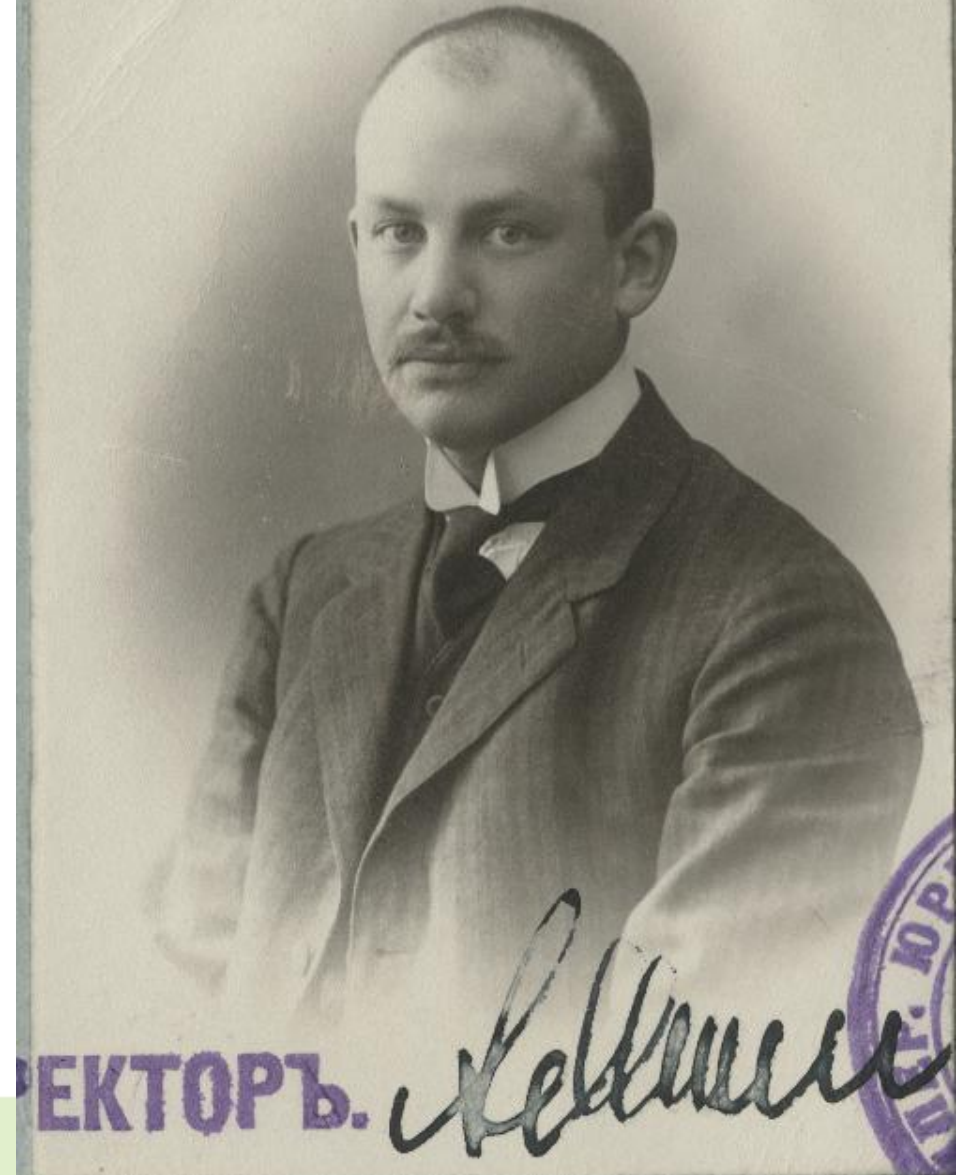
Arztzeugnis, 14. Nov. 1911

Erster Weltkrieg

1914–1920

- Feldarzt im russischen Heer 1914–1917
- 1918 bei Stoeckel in Kiel
- Feldarzt im estnischen Heer 1919–1920
- Ottow über seine Arbeit als Geburtshelfer: “Die Hausentbindung, die ich getrieben habe, ist so mannigfach und erlebnisreich, wie sie vielgestaltiger wohl kaum sein kann. Auf dem einsamen Lande, sowie in Dörfern, in Kleinstädten und Grossstädten, Fabriksvierteln, wie in mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohnungen habe ich am Geburtsbett gestanden, und die Mütter, denen ich helfen konnte, gehörten /.../ allen nur denkbaren Berufsständen.”

Benno Otto(w) um 1911



- Verteidigung der Doktordissertation “Die geburtshilfliche Komplikationen des Status epilepticus, dargestellt auf Grundlage der Nervenphysiologie des Uterus” (Tartu, 1919)
- Privatdozent für Gynökologie and der Universität Tartu (1920–1925)
- Guter Fachmann in der allgemeinen Geburtshilfe, in der Gynäkologie und in der Urogynäkologie

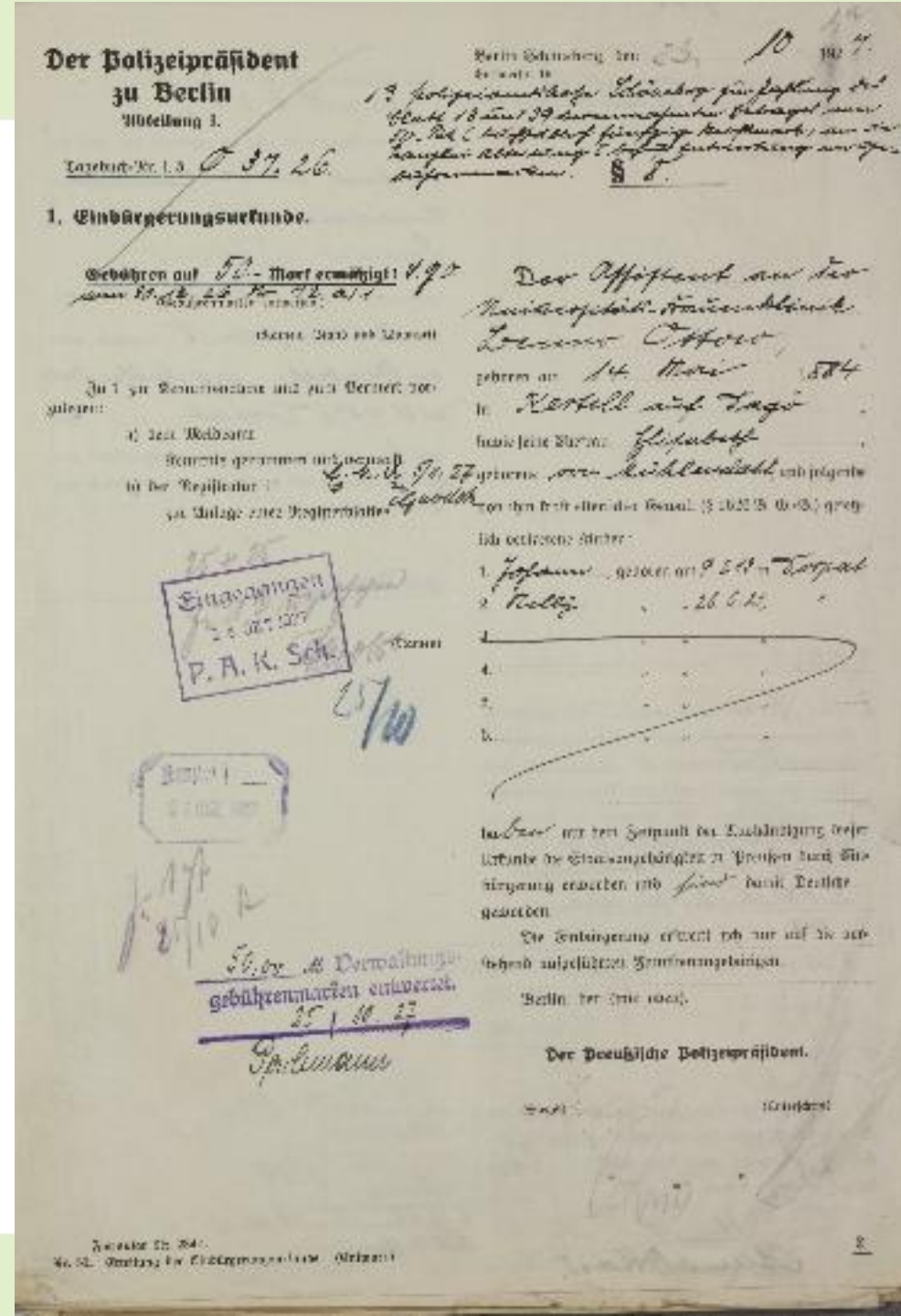
Abschied aus Estland



Feierliche Eröffnung der Estnischen Universität in Tartu am 1. Dezember 1919

Karriere in Deutschland

- 1925 – Assistent bei Stoeckel in Leipzig
- Ab 1926 – Assistent bei Stoeckel in Berlin
- 1931 – Habilitation und die Stelle des ausserplanmässigen Professors für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Universitäts-Frauenklinik in Berlin
- 1932–1942 Schriftführer der BGGG und ab 1942 Vorsitzender



Warum ab 1. März 1932 in NSDAP?

- Ottow schrieb in 1947:
“Ich trat erst im Jahre 1932 der NSDAP bei, da sich das soziale Elend in Deutschland bis zur Katastrophe entwickelte. /.../ Ich blieb aber immer nur zahlendes Mitglied, ohne Amt und Rang. Als Arzt habe ich nie Tätigkeiten in einem Zwangslager oder KZ-Lager ausgeübt.”
- Mit grosser Wahrscheinlichkeit spielten bei der von Ottow immer wieder selbst betonten Nähe zum Nationalsozialismus und seinem Selbstverständnis als *‘deutschem Arzt und Kämpfer’* sein Ehrgeiz und seine Zugehörigkeit zur baltendeutschen Minderheit, seine negative Lebenserfahrungen im zusammenbrechenden Russischen Reich und im national eingestellten Estland.

Leitende Positionen

- Anfang 1933 – Leiter der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses Spandau anstatt Bernhard Zondek
- Ab November 1933 – Leiter der Frauenklinik Neukölln anstatt Siegfrid Hammerschlag
- Ab 1933 – Schriftführer der Zeitschrift der Reichsfachschaft deutscher Hebammen



Sterilisierungsoperateur 1933–1945

- 1932 – Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses
- Ottow begrüßte auf der Grundlage des damaligen Standes der Wissenschaft die Zwangssterilisationen, die auch in der vielen anderen Ländern der Welt in Kraft waren
- Ottow lieferte mehrere Aufsätze zur ‘gesetzlichen Unfruchtbarmachung’ und befürwortete seiner Kernthesen der totalen Tubenentfernung
- Seit 1934 war Ottow Mitglied des Berliner Erbgesundheitsgerichtes
- Ab 1936 aber Mitglied des Berliner Obererbgesundheitsgerichtes
- Zwischen 1934 und 1938 sollen über 1600 Zwangssterilisationen in Ottows Klinik durchgeführt worden sein
- Im 1946 wurde Ottow trotz NSDAP-Mitgliedschaft und mehreren Sterilisationen nur als ‘Mitläufer der Kategorie IV ohne Vermögenssperre’ eingestuft und erhielt Unbedenklichkeitsbescheinigungen für seine Familie und ging nach Schweden

Fazit

- Der Kampf um das Deutschbaltentum im Russischen Reich, sowie eigene Erfahrungen in Russland und in unabhängigen Estland hatten von Benno Ottow entschiedenen deutschen Nationalisten geformt
- Ottow sah seine Mission unter Wirtschaftskrise leidenden Deutschland für das Schicksal des Russischen Imperiums zu bewahren
- NSDAP bot für Ottow diese Möglichkeit an und er hat treu Nazi-Regime gedient, sowie deren Menschenrechte verletzende Gesetze ‘mit grosser Erfolg’ in die Praxis umgesetzt
- Für seine Taten musste er jedoch keine Verantwortung tragen, weil auch ausser Deutschland Zwangssterilisationen damals aktiv (z.B. in Schweden) durchgeführt wurden